



KEIN PROBLEM stellt die Mainzer Defense in der kommenden Saison für Pforzheims Darren Harmon (rechts) dar. Mainz spielt nicht mehr in der gleichen Liga.



MIT KLAREM BLICK verfolgen der Vorsitzende Kai Höpfinger (links) und Trainer Bernd Schmitt ihre Ziele bei den Pforzheim Wilddogs. Fotos (2): Rubner

Wilddogs streben nach vorne

Neue Struktur in der Football-Regionalliga verändert die Hierarchie / Nur noch Teams aus Baden-Württemberg

Von unserem Redaktionsmitglied René Ronge

Pforzheim. Die Regionalliga Mitte im American Football verändert ihr Gesicht deutlich. Dadurch rücken die Pforzheim Wilddogs in der Hierarchie der dritthöchsten deutschen Spielklasse nach oben. Sie streben in der Saison 2017 unter die besten Drei.

Alle Vereine aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben sich aus der Liga zurückgezogen. Deren Verbände kündigten den Spielverbund mit Ba-

den-Württemberg auf und bilden nun eine eigene Regionalliga. In Stuttgart stellte vor wenigen Tagen der Spielausschuss des baden-württembergischen Verbands für American Football und Cheerleading (AFCVBW) die neue Ligastruktur für 2017 vor. Demnach schrumpft die Regionalliga Mitte auf sechs Mannschaften, darunter gibt es mit Ober-, Landes-, Bezirks- und Kreisliga vier weitere Spielklassen.

Die Pforzheim Wilddogs, 2014 aus der Oberliga aufgestiegen, zählen nun schon zu den etablierten Vertretern in der Re-

gionalliga – neben Holzgerlingen Twister, das als Vizemeister auf seine Aufstiegschance in die GFL 2 verzichtete, und neben den Weinheim Longhorns. Aus der Oberliga kommt regulär der KIT SC aus Karlsruhe nach oben.

Wegen des Abschieds der Teams aus Hessen und Rheinland-Pfalz werden noch zwei weitere BW-Teams nach oben gezogen: die Heilbronn Salt Miners und die Freiburg Sacristans, so dass es immerhin ein Sechserfeld gibt. Kai Höpfinger, der Wilddogs-Vorsitzende, glaubt zwar, dass die Liga etwas an Niveau ein-

büßt. Er weist aber darauf hin, dass die Teams aus dem Ländle ohnehin der leistungsstärkere Teil der Regionalliga waren. Vier der fünf besten Vereine der Saison 2016 stammten aus Baden-Württemberg.

In der neu sortierten Liga wollen die Wilddogs ihre Entwicklung fortsetzen. „Ein Platz unter den ersten Drei war sowieso das Ziel für 2017“, sagt Höpfinger. In den darauffolgenden Jahren möchte er die Teilnahme an den Play-offs anvisieren. Dort bietet sich die Aufstiegschance in die GFL 2.

Für die im April beginnende neue Runde in der Regionalliga Mitte sieht der Wilddogs-Chef seine Mannschaft gut aufgestellt, auch wenn Topscorer William Lopes sowie Jürgen Kolodziej eine Pause einlegen und Quarterback Chris Treister aus beruflichen Gründen ebenfalls nicht zur Verfügung stehen könnte. „Wir haben uns gezielt verstärkt“, betont Höpfinger. Im neuen Jahr will er Namen nennen.

Pforzheim (ron). Die Pforzheim Wilddogs bestreiten ihren Trainingsauftakt am 10. Januar 2017 wie gewohnt in der Karlsruher Sportschule Schöneck. Damit beginnen sie ihre Vorbereitungen für die neue Saison in der Regionalliga Mitte im American Football. Das erste Pflichtspiel ist am Wochenende 22./23.

Auftakt am 10. Januar

April vorgesehen. Der genaue Spielplan, auch ob es sich zum Auftakt um ein Heim- oder ein Auswärtsspiel handelt, ist laut Wilddogs-Vorsitzendem

Kai Höpfinger aber noch offen. Öffentliche Termine in den kommenden Wochen sind für Höpfingers Club der „Tag der Vereine“ in der Pforzheimer Schloßlegalerie (14. Januar), ein Try-out in der Jahnhalle (21. Januar) und eine Super-Bowl-Party im Palm Beach (5. auf 6. Februar).